

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Placidus oder Eustach**

**Steffens, Johann Heinrich**

**Zelle, 1749**

**VD18 12964344**

Dritter Auftritt. Die vorigen und Aurel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18617**

Wer wird, zu meinem Fall, jetzt bei dem Kaiser ruhn?  
 Der Abgrund öfnet sich, wie soll ich ihm entweichen?  
 Soll ich verstellte Hand den blinden Götzen reichen?  
 Im Herzen dient ich Gott, der mich am Creuz erkauft!  
 Vermaledeiter Schluß! wozu bin ich getauft?  
 Nein, nein ich bin ein Christ, ein Christ will ich ver-  
 bleiben.

Nicht Marter, Qual noch Tod, soll dieses hintertreiben.

## Zweiter Auftritt.

Placidus und Hadrian.

Hadrian.

Die Sklaven, Placidus, duldest im Lager nicht,  
 ihr Herr nimmt sie zurück, erfülle deine Pflicht.

Placidus

Es läßt sich der Befehl, Herr, nicht so gleich vollführen,  
 die Anstalt ist gemacht sie sorgsam aufzuführen.

## Dritter Auftritt.

Die vorigen und Aurel.

Aurel.

Ein sterbend kranker Greiß, Herr, hält demüthigst an,  
 ob er dich hier zu sehn, die Gnade haben kan?

Hadrian.

Wie nent er sich?

Aurel.

Aurel.

Marcell, es hielt ihn das Geschicke,  
bei der Rebellen Flucht, nebst seinem Sohn zurücke.

Placidus.

Vielleicht kan dies Gespräch, Monarch, dir nützlich seyn.

Hadrian zum Aurel.

Geh hin und sag es ihm, ich willigte darein,  
der Sohn sei auch dabei.

Aurel geht ab.

Hadrian zum Placidus.

durch Menschlichkeit getrieben,  
werd ich dergleichen Pflicht zu keiner keiner Zeit ver-  
schieben;

Ich spreche jeden gern, dies ist die Schuldigkeit,  
die uns Natur und Recht, ohn Unterschied gebeut.

## Vierter Auftritt.

Die vorigen, Marcellus geführt,  
Gracchus nebst der Wache

Metophis und Mithridat.

Hadrian.

Bist dus, für den der Sohn den Frevel sich erkühnet;  
Für welchen er zum Lohn den ärgsten Tod verdienet?

Mar